

Mediendossier
Zug, 17. Dezember 2025

Max von Moos *Die Aufschlüsselung* 24.1.–25.5.2026 @Kunsthhaus Zug

Medienrundgang
Do, 22. Januar 2026, 10 Uhr

Eröffnung
Fr, 23. Januar 2026, 18:30 Uhr



«Wer ist von Moos?», fragte eine Journalistin anlässlich einer Ausstellungsbesprechung von 1984. Diese Frage ist bis heute erstaunlich aktuell, denn das Werk von Max von Moos (1903–1979), einem der bedeutendsten Vertreter des Schweizer Surrealismus, entzieht sich nach wie vor einer eindeutigen Lesart – eine Offenheit, die wesentlich zu seiner anhaltenden Faszination beiträgt.

Das Kunsthhaus Zug präsentiert vom 24. Januar bis 25. Mai 2026 die Ausstellung «Max von Moos – *Die Aufschlüsselung*». Ausgehend von den jüngsten Schenkungen schärft die Ausstellung den Blick auf den umfangreichen Sammlungsbestand und eröffnet neue Perspektiven auf sein Œuvre. Ausgangspunkt ist das Gemälde «*Aufschlüsselung*»: Entlang zentraler Themen wird das bekanntlich düstere, zuweilen aber überraschend heitere Werk neu betrachtet, ohne jedoch das Geheimnis seines Werks gänzlich zu entschlüsseln.

Kuratiert von Jana Bruggmann

Max von Moos zählt zu den zentralen Protagonisten der modernen Schweizer Kunst. Zeitlebens in Luzern verwurzelt, prägte er über fast vier Jahrzehnte als Lehrer an der Kunstgewerbeschule Generationen von Kunstschaaffenden und gilt bis heute als eine der einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten der Zentralschweiz. In diesem lebendigen sozialen und künstlerischen Umfeld schuf er ein herausragendes Werk, das wesentlich zum Schweizer Surrealismus beitrug.

Mit den jüngsten Schenkungen der Sammlung Peter Thali (2022) und der Max von Moos-Stiftung (2024/25) verfügt das Kunsthhaus Zug heute über die grössten und bedeutendsten Werkgruppen von Max von Moos. Die umfangreiche Erweiterung umfasst Arbeiten aus allen Schaffensphasen – von frühen Kinderzeichnungen bis zu späten Filzstiftarbeiten. Die Ausstellung *Max von Moos – Die Aufschlüsselung* präsentiert diese Neuzugänge nun erstmals und eröffnet einen neuen, vertieften Blick auf das faszinierende Œuvre des Künstlers.

Die Aufschlüsselung

Das geheimnisvolle Gemälde *Die Aufschlüsselung* (1936) bildet den Ausgangspunkt der gleichnamigen Ausstellung. «Aufschlüsselung» bedeutet gemeinhin das systematische Erklären von komplexen Dingen, mit dem Ziel, Klarheit zu schaffen. Während Kunst-historiker:innen sich dem Werk des Künstlers in der Vergangenheit bereits von unterschiedlichen Seiten angenähert haben, um es zu entschlüsseln, bleibt in dieser Ausstellung eine eindeutige Erklärung seines Schaffens bewusst aus. Stattdessen wird das oftmals düstere, mitunter aber überraschend heitere Werk von Max von Moos entlang von drei konzeptionellen Strängen betrachtet:

1. Formale Aufschlüsselung: Max von Moos hat unaufhörlich gezeichnet; sein Nachlass umfasst über 20'000 Blätter. Sie zeigen seinen Arbeitsprozess: Motive werden variiert, verdichtet, aufgelöst und neu zusammengesetzt. Die Zeichnungen lassen formale Entwicklungen ablesen, die in seine Gemälde einfließen und von dort zurück in die Zeichnung. Im Dialog zwischen Zeichnungen und Gemälden werden die zentralen Formen, Motive und Inhalte erkennbar, die den Künstler bis zu seinem Tod beschäftigt haben.

2. Kunsthistorische Aufschlüsselung: Anhand von ausgewählten Dokumenten aus dem schriftlichen Nachlass sowie von Publikationen, die der Künstler besessen hat, Fotografien, die ihn vor seinem Werk zeigen, von Ausstellungskatalogen und Zeitungsausschnitten, wird sichtbar, wie vielschichtig die Persönlichkeit des Künstlers war. Um sein Umfeld sichtbar zu machen, wird sein Werk ausserdem punktuell durch Arbeiten von Künstler:innen ergänzt, die ihn beeinflusst haben oder die zu seinen Schüler:innen zählten.

3. Selbstaufschlüsselung: Teil der Schenkung der Max von Moos-Stiftung ist ein Konvolut von rund 1'000 zeichnerischen Selbstporträts. Deshalb begegnet Max von Moos den Besuchenden der Ausstellung immer wieder in Selbstporträts. Sie zeigen die intensive Auseinandersetzung des Künstlers mit sich selbst: ein eindrücklich-obsessiver Akt der Selbstbefragung und Selbstaufschlüsselung.

Durch diese drei Schwerpunkte eröffnen sich neue Perspektiven auf ein vielschichtiges Œuvre und eine schillernde Künstlerpersönlichkeit – ohne jedoch das Geheimnis von Werk und Person gänzlich entschlüsseln zu wollen.

Biografie

Max von Moos wurde 1903 in Luzern geboren. Seine Mutter war Bibliothekarin, sein Vater Kunstmaler und später Direktor der Kunstgewerbeschule Luzern. 1917 erkrankte er an Tuberkulose und erholte sich an der Riviera und in Arosa, wo erste Aquarelle entstanden. Ab 1919 besuchte er die Kunstgewerbeschule und wurde von seinem Vater unterrichtet. 1922/23 studierte er in München bei Johan Thorn Prikker, brach jedoch verunsichert durch

die Begegnung mit alten Meistern in der Pinakothek ab. Nach einer Lehre als Buchantiquar in Basel kehrte er 1929 ins Elternhaus zurück, arbeitete in einer Werbefirma und setzte sich intensiv mit zeitgenössischer Kunst auseinander.

Ab 1931 unterrichtete er an der Kunstgewerbeschule und schuf ab 1934 surrealistische Arbeiten. 1937 folgte seine erste Einzelausstellung in Luzern. In den 1940er-Jahren engagierte er sich politisch, zog sich aber 1947 nach Kritik an seinem Engagement zurück. In den 1950ern entstanden tachistische Werke; 1961 zeigte das Kunstmuseum Luzern eine grosse Retrospektive. 1966 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Luzern (die Laudatio hielt Max Bill). 1969 trat er, nach fast 40 Jahren als Lehrer und Professor an der Kunstgewerbeschule Luzern, in den Ruhestand. In den 1970ern verschlimmerte sich sein Augenleiden, sodass er die Malerei aufgab; stattdessen arbeitete er mit dicken Filzstiften.

Max von Moos starb 1979 in Luzern. 1981 wurde eine Stiftung zur Pflege seines Werks errichtet. 2003 wurde erstmals der Max von Moos-Förderpreis verliehen.

Veranstaltungen

Eröffnung, 18:30–21:00

Die Kuratorin Jana Bruggmann führt Sie mit einer Ansprache in die Ausstellung ein. Im Anschluss laden wir Sie herzlich ein, die Ausstellung im Kunsthhaus Zug individuell zu erkunden und den Abend bei einem Apéro ausklingen zu lassen.

Fr, 23.1.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Jana Bruggmann	Deutsch
Türöffnung ab 18 Uhr, → Pfarreizentrum St. Michael, Kirchenstrasse 15, 6300 Zug			

Walk and Talk mit Expert:innen, 14:00–15:30

Auf einem Rundgang mit Expert:innen erhalten Sie vertiefte Einblicke in das künstlerische Schaffen von Max von Moos. Im gemeinsamen Gespräch werden Hintergründe zu seinem Werk, seiner Arbeitsweise und seiner persönlichen Bildsprache beleuchtet.

So, 29.3.	Zu Max von Moos – mit Christoph Lichtin	Christoph Lichtin (Kunsthistoriker & Kurator) und Jana Bruggmann	Deutsch
So, 17.5.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Jana Bruggmann und Gäste	Deutsch

Öffentliche Führung, 11:15–12:15

Öffentliche Führungen ermöglichen einen vertieften Zugang zur Ausstellung. Sie eröffnen Einblick in das Werk von Max von Moos, in dessen Biografie und in das kuratorische Konzept der Ausstellung.

So, 25.1.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Jana Bruggmann	Deutsch
So, 22.2.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Barbara Tresch-Stuppan	Deutsch
So, 1.3.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Liudmila Harvey	Englisch
So, 8.3.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Stefanie Kasper	Deutsch
So, 15.3.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Barbara Tresch-Stuppan	Deutsch
So, 22.3.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Liudmila Harvey	Englisch
So, 19.4.	Max von Moos – <i>Die Aufschlüsselung</i>	Jana Bruggmann	Deutsch

Kunst über Mittag, 11:15–12:15

Kunst über Mittag – 30 Minuten Inspiration. Nutzen Sie Ihre Mittagspause, um die Ausstellung gemeinsam zu entdecken. Im offenen Austausch und aus unterschiedlichen Perspektiven nähern wir uns dem Schaffen von Max von Moos an.

Di, 27.1.	Kinderzeichnungen	Stefanie Kasper	Deutsch
Di, 24.2.	Anatomie und Masken	Fabienne Loosli	Deutsch
Di, 10.3.	<i>Der Schlangenfänger</i>	Friederike Balke	Deutsch
Di, 24.3.	Parade und Konfrontation	Silvano Frei	Deutsch
Di, 7.4.	Selbstporträts	Jana Bruggmann	Deutsch
Di, 5.5.	Elementarkräfte	Stefanie Kasper	Deutsch

Offenes Atelier, 18:00–20:00

Das Kunsthhaus Zug lädt dazu ein, im offenen Atelier kreativ zu werden. Nach einer kurzen Einführung in die Ausstellung gehen wir gestalterisch und experimentell ans Werk.

Do, 29.1.	Selbstporträts	Liudmila Harvey	Englisch
Do, 26.2.	Selbstporträts	Barbara Tresch-Stuppan	Deutsch
Do, 26.3.	Selbstporträts	Liudmila Harvey	Englisch
Do, 30.4.	Metamorphosen	Barbara Tresch-Stuppan	Deutsch

Familiensonntag, 14:00–15:30

Im Kosmos Max von Moos – Kinder und ihre Begleitpersonen sind herzlich eingeladen, am Familiensonntag die künstlerische Welt von Max von Moos zu entdecken. Gemeinsam betrachten wir ausgewählte Werke, stellen Fragen und schauen genau hin. Nach dem Ausstellungsbesuch gestalten wir gemeinsam im Atelier.

So, 22.2.	Im Kosmos Max von Moos	Barbara Tresch-Stuppan	Deutsch
So, 1.3.	Im Kosmos Max von Moos	Liudmila Harvey	Englisch
So, 15.3.	Im Kosmos Max von Moos	Barbara Tresch-Stuppan	Deutsch
So, 22.3.	Im Kosmos Max von Moos	Liudmila Harvey	Englisch

Slow Looking, 16:30–17:00

Slow Looking lädt dazu ein, Kunst achtsam und im Dialog (auf Englisch oder auf Russisch) zu erleben. In diesem 30-minütigen Format steht ein Thema oder ein einzelnes Kunstwerk im Mittelpunkt: Aufmerksames Betrachten wird durch kontextuelle Impulse und gemeinsamen Austausch vertieft.

Fr, 20.3.	Metamorphosen	Liudmila Harvey	Russisch
Fr, 27.3.	Metamorphosen	Liudmila Harvey	Englisch
Fr, 8.5.	Selbstporträts	Liudmila Harvey	Russisch
Fr, 22.5.	Selbstporträts	Liudmila Harvey	Englisch

[→ Hier zu den Veranstaltungen](#)

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt von:

→ GLENCORE

→ Zuger Kantonalbank

→ Kanton Zug und Swisslos

→ Max von Moos Stiftung, Luzern

→ Stadt Zug

→ Peter Thali, Luzern

→ Kanton Luzern, Kulturförderung / Swisslos

→ Casimir Eigensatz Stiftung, Luzern

→ Anliker-Stiftung für Kunst und Kultur,
Emmenbrücke

Für Medienanfragen und weiterführende Informationen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung. Medienschaffende mit gültigem Presseausweis sind eingeladen, die Ausstellungen des Kunsthhaus Zug kostenfrei zu besuchen. Wir bitten Sie, Ihren Ausweis beim Empfang vorzuzeigen.

Medienbereich

kunsthhauszug.ch/de/about/media

Medienkontakt

Daniela Noser, Verantwortliche Kommunikation, Marketing, PR

kommunikation@kunsthhauszug.ch, +41 41 725 33 22

Kunsthhaus Zug

Anreise: Kunsthhaus Zug, Dorfstrasse 27, 6301 Zug

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa & So 10–17 Uhr, Mo geschlossen

Neu: letzter Donnerstag im Monat bis 20 Uhr geöffnet (ausser an Feiertagen)

Eintrittspreis: CHF 15, CHF 12 reduziert, CHF 7.50 Kultur Legi

(Informationen zu reduzierten sowie kostenfreien Eintritten finden Sie [online](#))

Barrierefreiheit: Informationen zum barrierefreien Zugang ins Kunsthhaus Zug finden Sie [online](#)

+41 41 725 33 44

info@kunsthhauszug.ch

kunsthhauszug.ch

[Instagram](#), [YouTube](#), [Facebook](#), [LinkedIn](#)

Vorschau

Träumende Dinge

*Heidi Bucher, Miriam Cahn, Meret Oppenheim,
Hannah Villiger, Ilse Weber u. a.*

13.6.–27.9.2026

@Kunsthhaus Zug

[→ Hier zur Vorschau](#)